

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Manifest oder summarischer Bericht, worab vnter andern
zu ersehen, wie dero zu Dennemarck, Norwegen, &c.
Königl. Mayt. Fürstenthumbe Schleßwig, Holstein vnd
dero Provinz Jütlandt von der Schwedischen ...**

[S.l.], 1644

Copia deß Herrn Reichs-Marschalcken in Dennemarcks Schreiben an den
Schwedischen Feld-Marschalck Leonhard Torstensohn

[urn:nbn:de:bsz:31-109637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109637)

rer Land, verderb vnd Unglück, als bereit entstanden, erfolgen vnd
zuwachsen solte. Gleiches gestalts erscheinet kein ander mittel, dieser
Vneinigkeitt abzuhelffen, als welche E. Kön. Mayst. auß dero hoch,
begabten Verstand vorsichtig vorgeschlagen, nemlich eine zusamen,
kunft zur Friedenshandlung; zu welcher/wenn dieselbe mit rechtem
Ernst wird vorgenommen/wie die S. Königl. May. weyland mein
Herr / allzeit darzu geneigt gewesen: so kan E. Kön. Mayst. ich vn-
terthänigst versichern/ daß gegenwertige Reichs-Regierung/ sampt
den Rächen in Schweden wegen Ihr. Mayest. meiner gnädigsten
Königin vnd Fräwlin/ zu sampt der Cron Schweden / nichts höher
wünschen, als daß des beschwerlichen Kriegs ein guter vnd heylsa-
mer Aufgang erfunden werden möchte.

Copia des Herrn Reichs-Marschaleken in Dennemarcks
Schreiben an den Schwedischen Feld-Marschalek

Leonhard Torfiensohn. Lit. E.

Wilgeborner/Hoch-Edler Herr General Feld-Marschalek/demselben hab
ich hiemie freundlich nicht vorenthalten sollen / was gestalt zu meiner
Ankunfft auff dieses Reichs Gränzen / ich vernommen/wie der Herr General
Feld-Marschalek mit dessen vnter sich habenden Schwedischen Vrmee nicht als
lein in meines Allergnädigsten Königs respectivè zum Römischen Reich / son-
dern auch zu der Cron Dennemarck gehörende Färstenthumb / Holsien /
Schleswig sich / nicht ohne geringe der Vnterthanen Klage eingekwartiret.
Nun muß ich zwar rund bekennen/ daß ich mich hierinn nicht zu richten wisse/
zumaln ich mich nicht allein keines eintzigen Streits / so wenig zwischen Ihren
Königl. Mayst. vnser respectivè gnädigsten König vnd Königinnen / als bey
den Cronen / sondern vielmehr / vermöge auffgerichteter Verträge / Ewiger
Freundschaft/Fridens/Verbindung/vnd darben gewisser bekehten vnd vorge-
schriebener masse/wie man da einige Strittigkeiten sich erregen solten/selbe/che
man zur Thätigkeit schreite / bezulegen zu versuchen/ schuldig erinnert; kan
auch nit absehen / wie von meinem allergnädigsten Herrn oder der Cron Den-
nemarck etwas vngleiches bey der über sich genommenen interposition vnd
deswegen eben zu Osnabrück habenden so kostbaren Abschiebung mit fug ge-
argwohnet werden können; da wir vns von der Cron Schweden/nach dem vn-
sers Königs interposition von ihr selbstem placitiret, die Gesandten schon zu
Osnabrück beueinander/nichts als gute Freundschaft promittiret vnd ver-
heissen; Gestalt der Herr General Feld-Marschalek auß der allenthalben be-
fundenen grossen Sicherheit wird Zeuge seyn können. Würd demnach nit mes
ermessens bey aller Welt ein vngleiches Ansehen gewinnen/daben so beschaffe-
nen Dingen vnd der Cron Dennemarck so freund- vnd friedlicher Bezeugung/ sie
dannoch vnder vnter vnd vngewarneter Sache/wider gebühr/tractiert wer-
den solte. Ich meines orts habe zwar von der löblichen Cron bessere Gedan-
cken / vermühte auch gar nicht/ daß von derselben meines allergnädigsten Kö-
nigs Reich vnd landen etwas feindliches zugefügt werden solte. Weil aber

Dij gleichwol

gleichwol die Einquartierung vnd Belegung vnserer Cränge nicht vnbillich
grosse ombrage gibet/als habe ich/zu mehrer Bezeigung/wie wenig man diser
Seits zur Blutsfärkung lust/obiges an den Herrn General Feld-Marschalck
guter Meinung gelangen lassen/vnd ihn daneben freundlich ersuchen vnd bit-
ten wollen/mir vnbeschwert/auff was Ursachen/wo her/vnd von wem dise Be-
berziehung vnd Einquartierung verordnet vnd bekommen/verständigen. Vnd
wie ich mich nicht anders/als was zu Unterhaltung Nachbarlicher Freund-
schafft vnd Ruhe dienlich/versehe: als bin ich vmb den Herrn General Feld-
Marschalck nebenst Edtlicher Empfehlung zu verschulden erbötig. Datum
Mittelfahrt den 26. Decembr. Anno 1643.

Copia des Schwedischen Feld-Marschalck Torstensohns Antwort/
an den Herrn Reichs-Marschalck in Dennemarek. Lit F.

Wolgeborner/Hoch-Edler Herr Reichs-Marschalck/mir ist vor etlichen
tagen mit des Herren Reichs-Marschalcken an mich de dato Mittels-
fahrt den 26. Decemb. des verwichenen 1643. Jahrs abgelassenen Schreiben
in der Marche dessen Trompeter begegnet. Vnd obwol ich denselben eher hin-
wider abfertigen wollen/so ist doch der Verzug daher entstanden/das er meiner
geschwinden Marche halber/da ich gleich im abantretten gewesen/nicht so eilig
folgen können/sondern vnterwegs zurück verbleiben müssen. Weil dann dem
Herrn Reichs-Marschalck gleichwol auff seine Frage/auff was Ursachen/vnd
wo her die Einquartierung in Holstein beschehen/ nothwendig beantwortet
werden muß: Als verhalte ich demselben darauff diene/ freundlich nicht/ wie
bey gegenwärtiger Beschaffenheit/da der Winter heran getretten/ich noth-
wendig/auff Raison des Krieges/die Königl. Schwedische meinem Comman-
do anvertraute Haupt-Armee/wegen ihrer Zeithero erlittenen schweren Tra-
vallien/einmütig zur Ruhe vnd Auffnehmen zu brügen/vnd in guter vigor zu
vnterhalten/ damit dieselbe bevorstehenden Winter vber so viel capabler ge-
macht/vnd vnsern Feinden/auff angehenden frühling/wills Gott/ mit so viel
besserer Verfassung vnter Augen geführet werden könne/ veranlasset worden.
Bin daher nicht vnbillich in Holstein vnd andere diser Gegend belegene Oerter
ingerückt/der gewissen Confidenc von niemanden verdacht zu werden/wann
ich so wohl der Armees Conservation als deren Sicherheit zu logiren in acht
nehme/vnd ferner/wie bereits geschehen/mich der Plätze vnd zusamen rottirte
Böcker/davon nur allerhand Vngelegenheit zu besorge/mich würde bemächti-
gen müssen. Solte es aber Ihr. Kön. Mayst. in Dennemarek/Norwegen/ie,
wie ich leichtlich mutmassen kan/in einige Wege zuwider seyn/muß ichs zwar
meines orts dahin gestellt seyn lassen. Inmittelst werden dannoch beyde Cro-
nen/als vnser gnädigste Obrigkeiten/sich darob besens mit einander wol wis-
sen zuvergleichen: Habe es nur dem Herrn Reichs-Marschalck vor mein Par-
teulier/als sein williger Diener/antwortlich vermelden sollen. Vnd stehet
ihm frey/disen meinen abgeschickten Trompeter/bis der Seintige nachfolget/
welches dann ehistes Tages geschehen wird/so lange bey sich zu behalten/ode
so fort hinweg hierüber zulassen: Denselben darbey Goet empfohlen. Da-
tum im Haupt-Quartier bey der Mittelfahrt Schanze den 14. Jan. An. 1644

Des Herrn Reichs-Marschalcken

Dienst- vnd gestiffener

Leonhard Torstensohn.